



Kandidaturbrief

Lars Lafleur



Bewerbung als stellv. Vorsitzenden

Liebe Jusos,

mit diesem Kandidaturbrief möchte ich mich als stellvertretenden Vorsitzenden bewerben.

Mein Name ist Lars Lafleur und bin 28 Jahre alt und seit 2018 Mitglied bei den Jusos. Im Jahre 2013 hat es mich für mein duales Studium zum Dipl. Finanzwirt an der Hochschule Nordrhein nach NRW verschlagen. Seit 2016 bin ich nun als Beamter für das Land NRW im Bereich Digitalisierung tätig. Denn neben Steuern und Finanzen sind Digitalisierung im Allgemeinen und Künstliche Intelligenz (KI) im Besonderen meine große Leidenschaft. Daher habe ich neben dem Beruf noch Informatik studiert und beabsichtige entsprechend dieses Jahr noch meinen Master in Data Science und Machine Learning zu beginnen.

Wofür stehe ich?

Während meinem dualen Studium im Finanzamt habe ich hautnah die Sorgen und Nöte der Durchschnittsbevölkerung erfahren. Daher ist mir besonders eine gerechte und verständliche Steuerpolitik wichtig. Viele Bürgerinnen und Bürger sind mit der Bürokratie überfordert und fühlen sich im Stich gelassen und kennen ihre Rechte nicht. Zudem wird der Mittelstand relativ hoch besteuert, während Reiche mit Steuersparmodellen billig davonkommen. Mit dieser Expertise möchte ich mich bei den Jusos mit einbringen.

Aber es hat sich auch immer wieder gezeigt, dass die Verwaltung in Deutschland endlich digitalisiert werden muss. Digitalisierung ist ein wichtiger Pfeiler für einen modernen und starken Staat. Das war auch ein Grund, warum ich die Digitalisierung aktiv mitgestalten will. Es hat sich in den Jahren einiges getan, aber es gibt noch viel zu tun. Bei den Jusos findet die Digitalisierung zwar Erwähnung, aber Worte sind Schall und Rauch. Auf Kongressen schulterklopfend Beschlüsse verabschiedet ist ja nur ein erster Schritt, aber am Ende des Tages muss das praktisch in den Behörden umgesetzt werden.



Daher ist es wichtig, auch den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus der Praxis, die eben diese Beschlüsse am Ende des Tages umsetzen sollen, Gehör zu verschaffen. Wir brauchen einen Erfahrungsaustausch zwischen Theorie und Praxis.

Was aber auch nicht zu kurz kommen darf sind die Auswirkungen der Digitalisierung. Sie macht das Leben in vielen Bereichen zwar einfacher, aber die Frage ist immer zu welchem Preis. Immer mehr Geräte sind mit dem Internet verbunden und sammeln jede Menge Daten und erstellen ein persönliches Profil von uns. Der Begriff gläserner Bürger und Big Data sind sicher ein Begriff. Aber auch die EU wagt mit der Chatkontrolle einen Vorstoß, unverhältnismäßig in die Grundrechte einzugreifen.

Ich möchte die Jusos stärker für das Thema Digitalisierung begeistern und sensibilisieren, indem ich auch dort meine fachliche Expertise mit einbringe. Aber auch die gesellschaftlichen Auswirkungen der Automatisierung vor allem auf die Arbeitswelt und das Privatleben sind zu diskutieren. Dazu möchte ich den AK Digitalisierung wiederbeleben.

Im Bereich Feminismus setze ich mich für pragmatische und zielführende Lösungen ein, sodass am Ende des Tages auch konkrete Handlungsschritte vorliegen, um spürbare Erfolge zu erzielen. Dazu müssen die Ursachen, also die Strukturen, angegangen und keine Symptome bekämpft werden. Feminismus heißt für mich auch die Einbindung von allen Geschlechtern. Wenn Feminismus den Anspruch erhebt, alle Geschlechter anzusprechen, dann muss man auch alle Geschlechter mit ihren Interessen aktiv mit einbinden, wo man sich gegenseitig zuhört. Der vieldeutige Begriff des Feminismus muss durch die Beteiligung aller Geschlechter ausformuliert und konkretisiert werden. Männer sind im Bereich des Feminismus aber deutlich unterrepräsentiert, was ich daher ändern will.

Im Bereich Außenpolitik interessiere ich mich vor allem für die Beziehungen zu China und wie der Einfluss Chinas sich in Zukunft auf den Westen auswirken wird.

Liebe Jusos,
wir leben aktuell in sehr besorgniserregenden Zeiten. Dazu braucht es nun Stimmen, die sich nicht in Ideologien und durchakademisierten Themen verlieren, sondern priorisieren und pragmatische Lösungen anbieten können. Die jüngsten Geschehnisse haben gezeigt, dass man an seinen abstrakten Ideologien nicht stur festhalten darf, sondern die Realität von Kompromissen und eben auch der Wahl des kleineren Übels geprägt ist. Dafür bitte ich Euch bei der JHV um Euer Vertrauen.

Für Fragen könnt Ihr mir gerne eine Mail an lars.lafleur@gmail.com schreiben.

Viele solidarische Grüße

Lars Lafleur